Juni – August 2013

kontakt.

Kirchenbrief der Ev. Kirchengemeinden

Elnhausen-Dagobertshausen
und Wehrshausen

Komm, Schöpfer Geist!

Bild: Konfirmandin Clara-Marie Will 2011

Wir sind für Sie da:

PFARRER
Vorsitzender der Kirchenvorstände
Dr. Matti Justus Schindehütte
Stöckelsbergweg 4
Telefon: (06420) 7420
matti.schindehuette@ekkw.de

KIRCHENVORSTÄNDE
Heike Junck *(Elnhausen)*
Telefon: (06420) 960140
Katharina Blöcher *(Wehrshausen)*
Telefon: (06421) 35599

ORGANISTIN & KANTORIN
Sabine Barth
Telefon: (06421) 32218

KÜSTERIN ELNHAUSEN
Margitta Schmidt-Hudel
Wartburgstraße 9
Telefon: (06420) 839217

KÜSTER WEHRSHAUSEN
Heinrich Junk
Zum Hirtzborn 7
Telefon: (06421) 35245

JUNGSCHAR & TEENIE-KREIS
FRAUENTREFF
Heike Junck
Königstraße 25
Telefon: (06420) 960140

KLEINER CHOR EUPHONIA
Gemeinsamer Chor mit Kirchspiel Weitershausen
Raphael Glade
Telefon: (06420) 822306

FRIEDHOF ELNHAUSEN
Jürgen Kirch
Telefon: (0178) 3728155

KRABBELGRUPPE
Tanja Paternoster
Elsa-Brandström-Straße 1
Telefon: (06420) 6448

POSAUNENCHOR
Kontakt: Werner Wagner
Goldberg 2
Telefon: (06420) 822776

DIAKONIESTATION
Rotenberg 58
Telefon: (06421) 35380

IMPRESSUM
Herausgeber: Kirchenvorstände der Ev. Kirchengemeinden Elnhausen-Dagobertshausen und Wehrshausen. An dieser Ausgabe wirkten mit: Klaus Fenner, Heike Junck, Dr. Matti Schindehütte (V.i.s.d.P., Layout), gedruckt auf 80g/m² Recycling-Papier, diedruckerei (Auflage: 920).
– Sie haben Anregungen und Ideen? Machen Sie mit!

MEHR ALS NUR EIN FINGERZEIG

Gottes Gebote als Grundpfeiler christlicher Freiheit

Pfarrer Dr. Matti Schindehütte

■ Die zehn Gebote begleiten uns durch Kindheit, Schule und Konfirmandenunterricht. Es kostet nicht viel Zeit, sich diese Grundlage stets neu vor Augen zu führen. Man kann an den eigenen Fingern abzählen, was der Mensch zum Leben braucht. An der einen Hand fünf Finger, die auf Gott als unseren Schöpfer zeigen. An der anderen: Fünf, die unser menschliches Miteinander deuten. Das sind zehn Angebote zu einem freien Leben. Zehn Chancen auf eine gerechte Welt. Was für eine heilsame Reduktion.

Die zehn Gebote gehören zu den grundlegenden Texten in unserer Glaubenstradition. Sie bilden die „basics“ christlicher Verkündigung. Nach wie vor. Und dennoch scheinen sie in unserem Alltag nur sehr differenziert zur Anwendung zu kommen. Zu jedem „du sollst“ bzw. „du sollst nicht“ gesellt sich ein kleines „Ja, aber.“ Oder wie Charles de Gaulle einst scherzte: Die Zehn Gebote seien nur deswegen so kurz und logisch, weil sie ohne Mitwirkung von Juristen zustande gekommen sind.

„Du sollst den Feiertag heiligen.“ Wer will das so plakativ schon hören? „Der Sonntag ist wichtig – ja, sicher, aber nicht nur für die Kirche, sondern auch für die Familie.“ Oder: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden.“ – Ja, richtig, aber eine kleine Notlüge wird doch wohl noch erlaubt sein.“

WAS DER MENSCH ZUM LEBEN BRAUCHT

Es ist nicht der Mangel an Überzeugung, der uns die Gebote immer weiter ausdifferenzieren lässt, sondern die mangelnde Bereitschaft, sich in die Pflicht nehmen zu lassen. Es ist nicht die Sinnhaftigkeit der Gebote, sondern die Worte „du sollst“, die uns nicht mehr erreichen. „Du sollst“ bzw. „du sollst nicht“ Wer lässt sich das schon gerne sagen?

Wer so auf die Gebote hört, wird sich an deren mahnendem Charakter stören. Dabei rückt in der Wahrnehmung jedoch ein entscheidendes Detail in den Hintergrund, das zu einem angemessenen Verständnis der Gebote unerlässlich ist. Nämlich der erste Satz des biblischen Textes: „Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.“ Dieser Satz ist der Schlüssel zum Verstehen für alles, was danach kommt.

Es ist Gott, der hier mit uns Menschen redet. Persönlich spricht er uns an. Kein irdischer König, keine dunklen Mächte haben uns hier irgendwelche Gesetze auferlegt, sondern Gott, der unser Leben begleitet und uns zur Freiheit führt, gibt uns diese Gebote als Weisung mit auf den Weg.

Diese Gebote sind nicht verhandelbar. Darum gibt Gott ihnen eine Sonderstellung. Dies unterstreicht auch der Ort der Offenbarung der zehn Gebote, die Gott den Menschen eben nicht dort gibt, wo sie leben, in Ägypten oder Kanaan, sondern in der Fremde auf dem Berg Sinai. Gott spricht von außen in die Lebensräume der Menschen hinein. Weil es sich eben nicht um bloße Regeln handelt, von Menschen erdacht, sondern um Gebote Gottes, die dem Leben dienen. Gott kennt unsere „Ja, aber’s“. Und er möchte, dass wir in unserer erlangten Freiheit auch am Leben bleiben.

FREIHEIT

Die zehn Gebote beginnen mit einer Freiheitsansage. Mit der Erinnerung an den befreienden Gott der Geschichte, der auch uns im Leben zur Befreiung führen will. Hinaus aus der politischen Diktatur, hinaus aus der sozialen Isolation, hinaus aus der persönlichen Lebenskrise. Er ist es, der uns ins Leben rief. Er ist es, der unserem Leben Orientierung gibt. Und er ist es, der uns Gemeinschaft stiftet durch Jesus, seinen Sohn, der all unsere Schuld in Hoffnung verwandelt. Jedes Gebot ist ein Fingerzeig auf diese von Gott gewährte Freiheit.

„Du sollst“ bzw. „du sollst nicht“? Die hebräische Sprache kennt das Wort „sollen“ gar nicht, sondern

spricht an dieser Stelle von „werden“. So verstanden lässt sich lesen: „Du wirst keine anderen Götter haben neben mir, denn ich bin Dein Gott, der dich aus der Knechtschaft geführt hat. Wenn Du mich in Deinem Leben wirken lässt, und meiner Führung in Liebe vertraust, dann wirst du dein Herz nicht an all die Sehnsüchte und Luxus-Laster verschwenden, die deine Blicke trüben. Dann wirst Du frei werden für die wirklichen Belange deiner Familie, dann wirst du deine Freunde nicht nach Hab und Gut auswählen und deinen Nachbarn begegnen können ohne Neid und Eifersucht.“

BESTÄNDIGKEIT

Die zehn Gebote besitzen Gültigkeit. Im Neuen Testament werden sie bekräftigt und noch einmal zugespitzt. In der Bibel hören wir von der Frage eines jüdischen Schriftgelehrten nach dem höchsten Gebot gehört. Und Jesus „antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das: ‚Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften’. Das andre ist dies: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst’. Es ist kein anderes Gebot größer als diese.“

Auch dieses Doppelgebot der Liebe ist ein Kernstück des Glaubens. Bekannt durch Geschichten wie die vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37). Und doch schwingt selbst in dieser Reduktion der Gebote ein vages Gefühl der Überforderung mit: Gott, Dich, mich – alle lieben? Sind das nicht drei Wünsche auf einmal? Die Grenze des Menschenmöglichen scheint hier schnell erreicht. Bei drei Freunden kommt schnell einer zu kurz. Das ist so seit Kindheitstagen. Wozu also dieser Anspruch?

LIEBE

Gott nimmt unser Menschsein ernst. Die zehn Gebote sind auf Freiheit ausgerichtet, die uns nicht vor Verfehlungen schützt. Und auch das Doppelgebot der Liebe ist kein Appell zum bloßen Gutmenschentum. Allzu oft sehen wir es als geboten, ein besserer

Samariter zu sein. Doch wer sich damit in Sicherheit wähnt, läuft Gefahr, selbst achtlos am nahe Liegenden vorüberzugehen. Gerade der Priester und der gesetzestreue Levit lassen den Verwundeten in der Geschichte vom barmherzigen Samariter in seiner Not links liegen. Was also zählt?

DIALOG

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ führt uns zu der Frage „Wer ist denn mein Nächster?“. Das ist eine Frage, die uns mit auf die Suche nehmen will. Sie fordert uns heraus, die Menschen in unserem Lebensraum wahrzunehmen. Mit wachen Augen. Immer wieder neu. Wer lebt da, wie geht es ihnen und was wollen die: Mein Nachbar. Meine Arbeitskollegin. Mein Postbote. Meine Sportsfreunde. Mein Stammtisch. Und ja: Was möchte meine Familie? Das Doppelgebot der Liebe appelliert an unsere Stärken: „Wo kann ich helfen?“ Und weiß um unsere Schwächen: „Wo liegen meine Grenzen? Wer wird mir selbst zum Nächsten?“ Hier findet Gottes Barmherzigkeit ihren nötigen Handlungsspielraum.

In den zehn Geboten geht es um unsere Beziehungen und darum beide Dimensionen in den Blick zu nehmen: Die eine Hand, deren Finger mich auf das Handeln Gottes in meinem Leben hinweisen. Und die andere, die meinen Blick für den Nächsten öffnen will. Erst, wenn wir uns im Leben nicht mehr krampfhaft klammern an das, was uns scheinbare Sicherheit verheißt, werden wir uns öffnen können für das Leben der Anderen. Erst dann ist Freiheit da für ein Miteinander. Erst wenn wir unsere Lebensgeschichten mit anderen teilen, können auch wir Begleitung in unserem Leben erfahren. Können auch wir Freiheit erfahren.
So wird das Befolgen der zehn Gebote zum dialogischen Geschehen. Ein Dialog in Liebe geboten. Ein Dialog, zu dem Gott uns anhält um der Freiheit willen und damit auch uns selbst zuliebe! Dabei helfe uns Gott!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit! Ihr Matti Schindelhütte

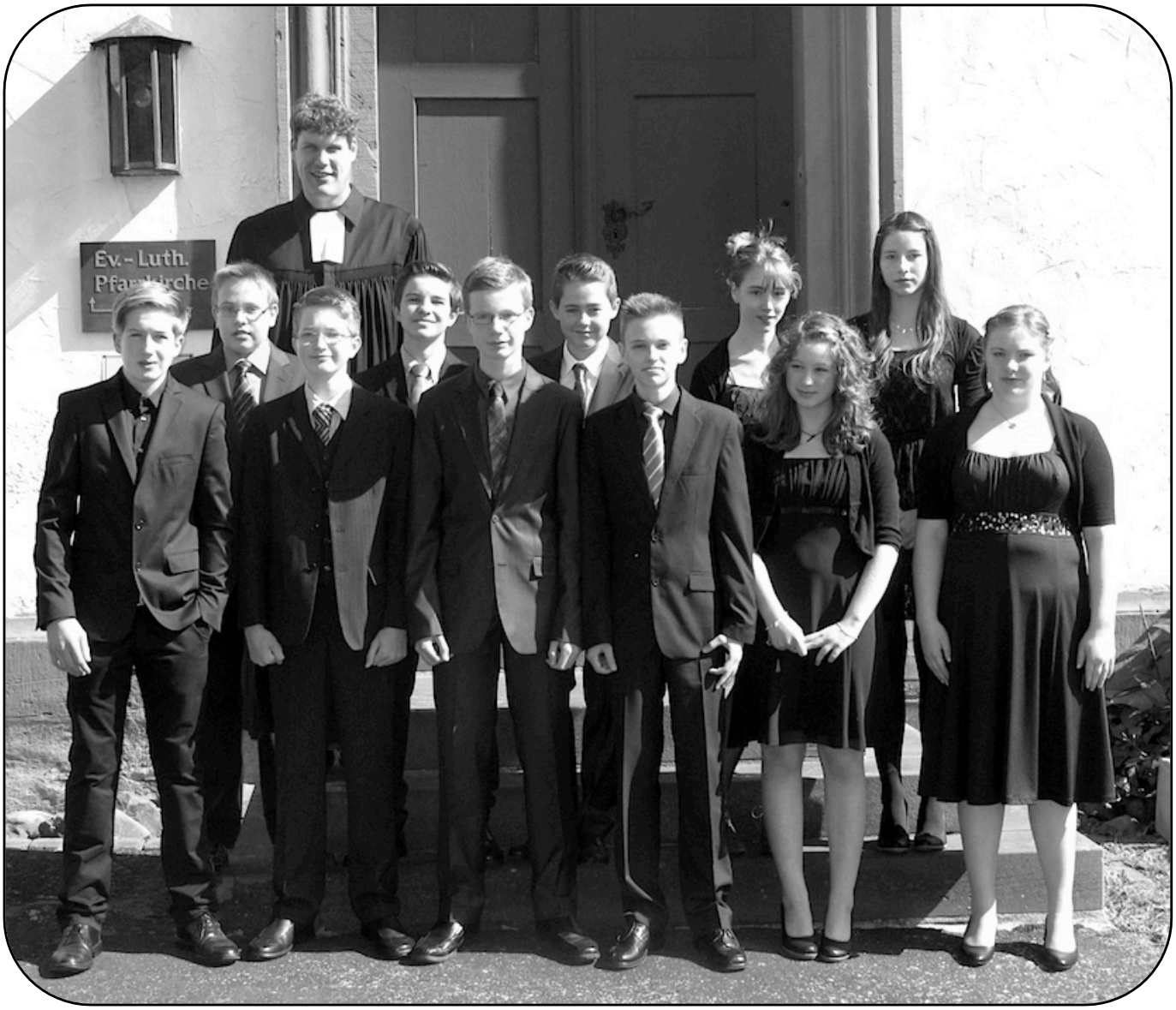
„Endlich Konfer!"

12 neue Konfirmanden (davon 4 aus Wehrshausen) treffen sich seit April jeweils dienstags von 17:00-18:30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses in Elnhausen. Im kommenden Jahr werden elementare Texte des christlichen Glaubens besprochen, Lieder gesungen, mindestens 25 Gottesdienste besucht und einige davon auch mit gestaltet. Die neuen Konfirmanden sind:

ELNHAUSEN-DAGOBERTSHAUSEN:
Susan-Marie, Marlis, Sabrina, Ena-Melissa, Catalina, Lennart, Patrick, Mario.

WEHRSHAUSEN:
Gordian, Maja, Niklas, Moritz.

Der Begrüßungsgottesdienst der Konfirmanden findet statt am 02.06.2013 um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche zu Elnhausen; und um 11:00 Uhr in der Marien-Kirche zu Wehrshausen. Alle Familien sind hierzu herzlich eingeladen!



KONFIRMATIONSJAHRGANG 2013

AUF DEM FOTO (v.l.n.r.)
Sebastian Uellner, Julian Staffel, Pfarrer Dr. Matti Schindehütte, Sven Döringer, Julian Ackermann, Sebastian Frey, Fabian, Alexander Schäfer, Anneke Below, Lisa-Marie Seifart, Angela Gluth, Alena Kuhl.

Herzlichen Dank!

Wir möchten uns hiermit bei allen bedanken, die uns mit Glückwünschen und Geschenken zu unserer Konfirmation erfreut haben! Auch im Namen unserer Eltern. Dank auch an unseren Pfarrer, sowie allen, die zum Gelingen des Festgottesdienstes am 21. April 2013 beigetragen haben. Sie und andere haben auf vielfältige Art und Weise diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis für uns werden lassen.

Es grüßt Sie
der Konfirmationsjahrgang 2013

Schneider GmbH

GAS - HEIZUNG - SANITÄR
SOLAR - PHOTOVOLTAIK

Sankt-Florian-Straße 5

35041 Marburg - Elnhausen

Telefon : 0 64 20 / 83 92 55
Fax : 0 64 20 / 83 92 56

Ihr Fachmann für Heizungen

Bei uns sind Sie immer in guten Händen

BLÜHENDE HECKE

Pflanzaktion an der Kirche

■ Wie heißt es in dem schönen Lied: Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt... Wir konnten sie im März noch nicht einspannen aber im April sollte nun endlich die blühende Hecke an der Kirche gepflanzt werden.

Frau Bähr, Frau Hampel und ich hatten nun endlich einen gemeinsamen Pflanztermin ausgeschaut. Donnerstag um 10:00 Uhr wollten wir uns an der Kirche, bewaffnet mit Spaten, Hacke und was man sonst noch so alles benötigt wird, um zu pflanzen, treffen. Schon in der Frühe regnete es Bindfäden und es sah auch nicht nach einer Besserung aus. War unser Termin gefährdet?

Um 9.30 Uhr schellte das Telefon! Frau Hampel fragte ganz zaghaft an, ob der Termin so gut wäre für

unsere geplante Aktion. Spontan waren wir uns einig und Frau Bähr wurde auch noch von unserer Absprache in Kenntnis gesetzt Aufschub bis zum Freitag! Aber dann musste es los gehen! Und dann ging's auch wirklich los: Es war zwar noch sehr matschig, rutschig und feucht auf der Erde, aber das war jetzt egal. Wir ließen uns von unserem Vorhaben nicht abbringen und zogen mit vollster Begeisterung unsere Pflanzschnur. Die Hecke sollte doch in einer geraden Linie wachsen.

Mein Mann hatte uns dankbarer Weise, das Gelände am Mittwoch (auch schon von einem starken Regenguss erwischt), mit der Fräse aufgelockert.

Jetzt mussten wir nur noch mit dem richtigen Abstand die Pflanzlöcher hacken und die kleinen Sträucher einpflanzen.

Mit einiger Mühe versuchten wir die lateinischen Namen zu übersetzen, um zu wissen, welche Sträucher wann blühen. Es sollte ja eine bunte blühende Hecke entstehen.

Nach vollbrachter Arbeit hat Frau Bähr unsere Teamarbeit noch im Bild festgehalten. Das Fazit unserer Arbeit: Es war eine ganz schön matschige Angelegenheit. Hoffentlich wird die Hecke bald richtig schön gewachsen sein und dass wir uns alle an ihrer Blüte erfreuen können.
Ruth Heinz

DA WIRD ES HELL IN UNSEREN LEBEN, WO MAN FÜR DAS KLEINSTE DANKEN LERNT.

FRIEDRICH VON BODELSCHWINGH

SOVIEL DU BRAUCHST

Ein Kirchentagslogbuch von Ulrich Welter

MITTWOCH, 1. MAI

Heute kamen Heike und ich nach vier Stunden Fahrzeit gegen 14 Uhr bei unserem Quartier im Gymnasium Bondenwald im Hamburger Stadtteil Niendorf an und bezogen unsere Kammer, ein Klassenzimmer, das wir mit 16 anderen Kirchentagsteilnehmern teilten. Nachdem wir unsere Kojen bezogen hatten, machten wir uns auf in die Stadt zum Eröffnungsgottesdienst mit skandinavischer Note am Fischmarkt, einer von vier zeitgleich im Stadtgebiet stattfindenden Gottesdiensten. Nur gut, dass wir unsere Dreibeine dabei hatten, so mussten wir nicht auf dem Boden sitzen. Dieser Gottesdienst war nicht nur dadurch skandinavisch geprägt, dass die Lesung auch in dänisch erfolgt und der Kopenhagener Bischof Peter-Henrik Skov-Jakobson predigte (in akzentfreiem Deutsch). Auch die Lieder wurden zum Teil auf dänisch und schwedisch gesungen.

Nach Segen und Schlusslied gingen wir zum Abend der Begegnung, der sich über die Innenstadt und die neue HafenCity erstreckte. Viele Menschen drängten sich durch die eng stehenden Zelte der verschiedenen Gruppen aus den acht Regionen der Nordkirche. In jeder dieser Regionen bekam man ein farbiges Band, welche man am Ende des Abends zu einem kurzen Stück Seil, einem Tampen verdrehen konnte. Dies war ein schönes Symbol für das festmachen und das „Fest machen“ in Hamburg.

34. *Deutscher Evangelischer* **Kirchentag Hamburg 1.–5. Mai 2013**

Um 22 Uhr war rund um den Grasbrookhafen ein Lichtermeer zu sehen. Dort empfingen wir auch den Abendsegen. Wir gingen dann mit der „gut gefüllten“ U-Bahn nach Hause zu fahren.

DONNERSTAG, 2. MAI

Nach dem Frühstück ging es zur Bibelarbeit. Hier erlebten wir, eine darstellerische Umsetzung des Gleichnisses von der bittenden Witwe. Anschließend erkundeten wir die Medienmeile und den ersten Teil des Marktes der Möglichkeiten. In diesem Markt stellen sich die unterschiedlichsten Institutionen und

Gruppen mit ihren Angeboten vor. Ein besonderer Schwerpunkt war der Inklusion gewidmet, hierzu fanden auch viele Veranstaltungen statt. Nachmittags informierten wir uns über die Möglichkeiten des Fundraising in der Gemeinde. Unter Fundraising versteht man die Beschaffung finanzieller Mittel für Aufgaben der Gemeinden, für die Haushaltsmittel nicht ausreichen oder gar nicht erst vorgesehen sind. Insbesondere geht es um das Anwerben von Spenden für konkrete Projekte. Wir erhielten viele wertvolle Anregungen und Ideen.

Den Abend beschlossen wir mit einem Konzert des Pfarrers und Liedermachers Clemens Bittlinger, der sich zusammen mit dem Pfarrer und Karikaturisten Werner „Tiki“ Küstenmacher Inspirationen zum Kirchentagsmotto entwickelte. Als besonderen Gast konnte Bittlinger den früheren Pfarrer der Leipziger Nikolaikirche Christian Führer gewinnen, der die über den Beginn der friedlichen Revolution in der DDR berichtete, von der Nikolaikirche den Anfang nahm und in die Wiedervereinigung mündete.

FREITAG, 3. MAI

Die Bibelarbeit führte uns heute zu einer Dialogarbeit von Frank-Walter Steinmeier und Prof. Eckhard Nagel, Arzt und Ethiker. Danach erkundeten wir erneut den Markt der Möglichkeiten und stöberten in der Kirchentagsbuchhandlung.
Wir schon am Vortrag erwiesen sich unsere kleinen Roller und unsere klappbare Dreibeinhocker als sehr praktisch. So hatten wir immer einen Sitzplatz und konnten die Strecken zwischen U-Bahn und Veranstaltungsort und zwischen den Messehallen zügig und bequem zurücklegen. Und als Lastesel waren die Roller auch unschlagbar.

Nachmittags versuchten ein Theologe, ein Volkswirt und ein juristisch geprägter Politiker die Frage zu beantworten, ob die Bibel eine Gebrauchsanweisung ist oder nicht. Wie nicht anders zu erwarten, liegt die Antwort in der Mitte. Sie ist zum Teil eine Gebrauchsanweisung für ein erfülltes Leben, ist aber nicht ausschließlich als solche zu verwenden.

Nach soviel geistiger Nahrung ließen wir den Abend bei einem guten Essen in einem schönen mediterranen Restaurant ausklingen.

SAMSTAG, 4. MAI

Die heutige Bibelarbeit, wurde von Dr. Eckart von Hirschhausen gehalten. Der Arzt und Kabarettist setzte sich mit dem Bibeltext in gewohnt

heiterer aber auch ernster Weise auseinander. Danach widmeten wir dem letzten Teil des Marktes der Möglichkeiten unsere Aufmerksamkeit.

Nachmittags besuchten wir eine Podiumsdiskussion über ökumenische und interreligiöse Erwartungen an Papst Franziskus. Miteinander diskutierten die islamische Theologin Katajun Amirpur, der Generalsekretär des ökumenischen Rates der Kirchen Olav Fykse Tveit und der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz Robert Zollitsch. Natürlich konnte niemand genau vorhersagen, wie sich die der neue Papst genau zur Ökumene stellen wird. Erzbischof Zollitsch stellte aber nochmals klar, dass es in Deutschland neue Möglichkeiten der Tätigkeiten von Frauen in der katholischen Kirche geben wird, insbesondere ein eigenes Diakonat für Frauen. In Abgrenzung zur Haltung des früheren Papstes Benedikt XVI., der den evangelischen Kirchen die Gleichberechtigung absprach, wies Zollitsch darauf hin, dass für ihn (und damit für die deutschen Bischöfe) die evangelische Kirche eine Kirche wie jede andere ist.

Abends nach den letzten Einkäufen in der Kirchentagsbuchhandlung besuchten wir ein weiteres Konzert von Clemens Bittlinger, der diesmal von P. Anselm Grün OSB unterstützt wurde. Pater Grün bereicherte die umfangreiche und abwechslungsreiche Liedervielfalt von Bittlinger auf seine eigene wunderbare Art mit seinen Gedanken zu dem, was wir alle wirklich brauchen. Das begeisterte Publikum sang immer mit und zeigte so, dass Bittlinger mit seinen Texten und eingängigen Melodien die Menschen erreichte und aus der Seele sprach.

SONNTAG, 5. MAI

Heute ging der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg mit einem großen Schlussgottesdienst im Stadtpark zu Ende. Wie auf dem ganzen Kirchentag wurde auch hier die Ökumene sehr groß geschrieben. Da die orthodoxe Kirche heute Ostern feierte, erbot der Erzpriester von Hamburg zu Beginn einen Ostergruß. Eröffnet wurde der Gottesdienst selbst vom anglikanischen Bischof von Bradford, Nicholas Baines, der auch die Predigt hielt. Die Liturgie gestaltete der leitende Bischof der Nordkirche, Gerhard Ulrich aus Kiel. Nach eineinhalb Stunden ging auch dieser Gottesdienst zu Ende. Nachdem die Einladungen zum 99. Deutschen Katholikentag 2014 nach Regensburg und zum nächsten Kirchtag 2015 nach Stuttgart ausgesprochen worden sind,

schloss Bischof Baines mit seinem Segen den Gottesdienst.

Insgesamt haben fast 120.000 Dauergäste den Kirchtag besucht, hinzu kamen 20.000 Tagesgäste. Damit war dies der größte Kirchentag seit Hamburg 1995. Die Hamburger stellten 12.000 Privatquartiere zur Verfügung, 180 Schulen waren als Gemeinschaftsquartiere geöffnet, welche von 3.000 Gemeindemitgliedern betreut wurden.

Mehr als 5.500 Bläser bereicherten musikalisch den Kirchentag. Unzählige Helfer, insbesondere Pfadfinder/innen und die Johanniter-Unfall-Hilfe sorgten für einen möglichst reibungslosen und sicheren Ablauf.

Mit vielen Ideen und Inspirationen bereichert ging es dann wieder zurück nach Elnhausen.

Wenn die Zeit es zulässt, wird uns der Weg sicher im nächsten Jahr zum Katholikentag nach Regensburg und im übernächsten Jahr zum Kirchentag nach Stuttgart führen.

GUTKAUF

Lebensmittel

Cibrail Piskin

Am Denkmal 4 35041 Marburg - Elnhausen

Telefon (06420) 7485

Öffnungszeiten: **Montag bis Freitag 08:00 - 18:00 Uhr**
Samstag 07:30 - 13:30 Uhr

Weltgebetstag 2013

■ In Elnhausen konnten wir in diesem Jahr den 28. Weltgebetstagsgottesdienst feiern. Dieser Gottesdienst wurde von einem Vorbereitungsteam vorbereitet. In diesem Jahr hatten wir Unterstützung durch einige neue Frauen die das erste Mal an dieser Vorbereitung mitwirkten. Dafür möchte ich mich auf diesem Weg noch einmal herzlich danken. Zur Vorbereitung trafen sich ab Januar Frauen verschiedenes Alters und verschiedener Konfessionen aus allen drei Gemeinden unseres Kirchspiels.

Das diesjährige Weltgebetstagsland war Frankreich. Erstaunlich wie viel Neues man über den doch so bekannten Nachbar lernen kann. Wie schon im vorigen Jahr fand die Ländervorstellung nicht nur für Frauen des Vorbereitungsteam statt, sondern es waren alle Gemeindemitglieder unseres Kirchspieles eingeladen, anhand von Bilder und Texten einen eigenen Eindruck des Landes zu gewinnen. Die französische Musik und der Duft von Lavendel entführten uns schnell nach Frankreich.

Unser Unternehmen erledigt alle
anfallenden Arbeiten rund um's Haus.
Ob innen oder außen, wir sind
der richtige Ansprechpartner für Sie.

Schnell – Preiswert – Zuverlässig

Sprechen Sie uns an!

Wir fangen da an wo andere aufhören!

ALLROUND-HAUSMEISTER-SERVICE-GÜNTHER

„Alles rund ums Haus"

Jens-Uwe Günther, Alte Hute 4, 35041 Marburg-Elnhausen
Tel.: / Fax: 06420-83 91 33

Der Weltgebetstagsgottesdienst fand in gewohnter Weise statt und wieder durften alle Besucher erleben wie sich eine Vielzahl von Frauen mit Ihren unterschiedlichen Gaben einbringen und somit dem Land, das diesen Gottesdienst vorbereitet hat, eine Stimme und ein Gesicht geben.

Begrüßt wurden die Besucher mit Cidre und beschwingter Musik. Die Frauen aus Frankreich hatten sich Migration und der Umgang mit Fremden zum Thema gewählt. Einfühlsame Lieder und Texte berührten nicht nur die Frauen des Vorbereitungsteam. Die liebevolle und lange Vorbereitung, welche nur gelingt wenn viele Hände (auch im Hintergrund) wirken, spürte man auch in diesem Jahr wieder sehr deutlich.

Ich möchte hiermit noch einmal allen die sich an der musikalischen Gestaltung, dem Schmücken der Kirche, dem Backen von Quichevariationen und Madeleines und sogar einer leckeren Mousse au Chocolat sowie für die meisten kaum unsichtbaren, aber doch spürbaren Vorbereitungen und Nachbereitungen beteiligt haben ganz herzlich Danken.

Wie schon in den Jahren zuvor gab es nun schon zum fünften Mal einen Familiengottesdienst der das Thema Weltgebetstag und das Weltgebetstagsland aus der Sicht der Kinder aufarbeitet. Vorbereitet von den Kindern der Jungscharen feierten wir einen Familiengottesdienst der sich ebenfalls mit Frankreich beschäftigt. Sogar Teile der Lesung wurden von den „Großen“ auf Französisch vorgetragen. Und schon die „Kleinsten“ sangen begeistert französische Lieder mit Originaltext.

Durch die Wahl des Termins am Sonntag nach dem Weltgebetstag konnten wir auch diesen Gottesdienst, in der noch für den Weltgebetstag geschmückten Kirche feiern. Die Kinder der Jungscharen bereiteten ein Anspiel über das Fremdsein vor und zeigten auf wo auch wir uns fremd fühlen können. Ein herzliches Dankeschön gilt auch in diesem Jahr allen Quichebäckerinnen die uns einen Teil der Quiche vom Freitagsgottesdienst zur Verfügung stellten, zusätzlich gab es, sehr zur Freude der Kinder und Junggebliebenen Crêpes sodass auch die Besucher des Familiengottesdienstes noch einmal mit allen Sinnen das fremde Land erfahren konnten.

Heike Junck

Kirchliche Kinder- und Jugendarbeit in Gefahr

Förderverein gegründet

■ Die finanzielle Lage der Kirchen wir durch den Rückgang der Kirchensteuereinnahmen immer schwieriger. Die Frühjahrssynode des Kirchenkreises Marburg hat im Februar deutliche Einsparungen für den nächsten Doppelhaushalt beschlossen. Die Einsparungen treffen viele Bereiche. Besonders stark betroffen sind die Kirchenmusik und die Kinder- und Jugendarbeit. 90.000 € (etwa 45 % aller Kürzungen) entfallen auf den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Bisher finanzierte der Kirchenkreis 4,5 Stellen in der Jugendarbeit. Schon im Jahr 2012 wurden in der Stadt Marburg 0,5 Stellen gekürzt. Im Jahr 2014 soll nun noch eine weitere 0,5 Stelle in den Gemeinden aus dem ehemaligen Bereich Marburg-Land gekürzt werden. Zusätzlich zu den Stellenkürzungen werden auch weitere Gelder z.B. für Honorarkräfte oder Zuschüsse für die Jugendarbeit in den Gemeinden Cappel und Lohra gekürzt.

Die städtische Jugendarbeit wird durch die Kürzungen Einschnitte in ihren Angeboten vornehmen müssen.

Die Kürzungen im ehemaligen Gebieten Marburg–Land gefährden sehr stark die Weiterführung der gruppenorientierten Arbeit in den Gemeinden. Einzelne Kinder- und Jugendgruppen können nicht mehr begleitet werden. Das Gesamtangebot für Freizeiten und die Ausbildung von Ehrenamtlichen wird reduziert.

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gemeinden und unserer Kirche.

Ohne eine gute Kinder- und Jugendarbeit wird es in Zukunft immer schwieriger junge Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen. Aber gerade sie sind die Gemeindemitglieder, Kirchenbesucher/-innen, Kirchenvorsteher/-innen und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen von morgen. Eine einmal aufgelöste Gruppenarbeit lässt sich nicht, oder nur unter sehr großem personellen und finanziellem Aufwand wiederbeleben.

Ehrenamtliche aus verschiedenen Gemeinden haben einen Förderverein gegründet, der eine finanzielle

Unterstützung dieser wichtigen und unersetzlichen Arbeit leisten will.

Für eine gute finanzielle Basis braucht der Verein möglichst viele Menschen, die den Verein durch ihre Mitgliedschaft oder durch Spenden unterstützen.

Helfen auch Sie mit! Werden Sie Mitglied im Förderverein für evangelische Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis Marburg e.V.

Der Jahresmitgliedsbetrag beläuft sich auf 10 €. Spenden sind herzlich willkommen.

Raiffeisenbank Ebsdorfergrund
BLZ: 53361724
Konto: 1001337

Weitere Informationen und Kontakt: Förderverein für evangelische Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis Marburg e.V. c/o Ulrich Welter, Frauenbergstraße 7, 35041 Marburg, Tel.: 06421-176430, Fax: 06421-176431, RA.Welter@web.de

Heike Junck

Frauentreff im Frühjahr

■ Zu unserem Frauentreff trafen sich 17 Frauen im Gemeindehaus. Schön, dass wir uns in so großer Runde versammeln konnten. Mit Liedern des Weltgebetstagsgottesdienstes umrahmt von Texten und Gebeten stimmten wir uns ein.

Dabei griffen wir noch einmal die Thematik des Weltgebetstags auf. Wie fühlt es sich an fremd zu sein? Wo sind wir Fremde? Wie begegnen wir Fremden? Nach einer Einstimmung zum Thema durch Hildegard Hampel entstanden lebhafte Gespräche mit vielen Impulsen. Wo können wir uns für Fremde einsetzen. Selbstverständlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Fleißige Hände hatten Apfelkuchenvariationen vorbereitet. Die Zeit verging wieder einmal wie im Flug.

Und wir verabredeten unser nächstes Treffen am **3. Juli 2013.** Geplant ist ein Ausflug zum Spiegelslustturm.

Wir treffen uns zur Abfahrt um 15.00 Uhr am Pfarrhaus. Es stehen genügend Fahrzeuge bereit. Wer zu Hause abgeholt werden möchte melde sich bitte bei Karin Bosshammer.

DATUM	ELNHAUSEN	WEHRSHAUSEN
Juni		
1. So. n. Trinitatis 02.06.2013	**9:30 Uhr** Begrüßung der neuen Konfirmanden mit Kirchenkaffee	**11:00 Uhr** Begrüßung der neuen Konfirmanden mit Kirchenkaffee
2. So. n. Trinitatis 09.06.2013	**9:30 Uhr** Predigtgottesdienst	- - -
3. So. n. Trinitatis 16.06.2013	**17:00 Uhr in Wehrshausen** Konventsgottesdienst für das ganze Kirchspiel. Zu Gast sind die Pfarrerinnen und Pfarrer des Kirchenkreises Marburg. Mit anschließendem Beisammensein im Bürgerhaus	
4. So. n. Trinitatis 23.06.2013	**9:30 Uhr** Jugendgottesdienst	- - -
5. So. n. Trinitatis 30.06.2013	**9:30 Uhr** Gottesdienst mit Taufe	**11:00 Uhr** Gottesdienst mit Taufe
Juli		
6. So. n. Trinitatis 07.07.2013	**9:30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl	- - -
7. So. n. Trinitatis 14.07.2013	**9:30 Uhr** Predigtgottesdienst	**11:00 Uhr** Predigtgottesdienst
8. So. n. Trinitatis 21.07.2013	**9:30 Uhr** Abendmahlsgottesdienst	- - -
9. So. n. Trinitatis 28.07.2013	**9:30 Uhr** Predigtgottesdienst	**11:00 Uhr** Predigtgottesdienst

DATUM	ELNHAUSEN	WEHRSHAUSEN
August		
10. So. n. Trinitatis 04.08.2013	**9:30 Uhr** Predigtgottesdienst	**11:00 Uhr** Predigtgottesdienst
11. So. n. Trinitatis 11.08.2013	**9:30 Uhr** Predigtgottesdienst mit Kirchenkaffee	**- - -**
12. So. n. Trinitatis 18.08.2013	**9:30 Uhr** Predigtgottesdienst	**11:00 Uhr** Predigtgottesdienst
Dienstag 20.08.2013	**9:00 Uhr** Schulanfang	**11:00 Uhr** Schulanfang
13. So. n. Trinitatis 25.08.2013	**9:30 Uhr** Predigtgottesdienst	**- - -**

SCHULANFANG (NYREE HECKMANN)

ich wünsche dir einen guten Start von Zuhause
ich wünsche dir einen gesegneten Schulweg
ich wünsche dir Mut machende Begleitung
ich wünsche dir ein Lachen unterwegs
ich wünsche dir einen Schulranzen,
der genau das richtige Gewicht hat für dich
ich wünsche dir einen Schulhof zum Spielen und Toben
ich wünsche dir weise lehrende
ich wünsche dir Freude am Entdecken
ich wünsche dir die nötigen pausen
ich wünsche dir gute freunde
ich wünsche dir ein stärkendes Pausenbrot
ich wünsche dir ein gutes Nachhause kommen
und Lust auf den nächsten Morgen.

IHRE GESUNDHEIT
LIEGT UNS AM ...

WEIDENBORN
APOTHEKE

Petra Bremer

Weidenbornstr. 6
35041 Elnhausen
Telefon / Fax: 06420 / 518
www.weidenborn-apotheke.de info@weidenborn-apotheke.de

Landgasthof und Pension

Zum Alten Schneider

Fam. Dallabetta

35041 Marburg-Elnhausen
Elnhäuser Straße 13
Tel. (0 64 20) 74 40
Fax (0 64 20) 13 00

- Bierstube
- Gesellschaftsräume
- Sonnenterrasse
- Eigene Schlachtung
- Hausmacher-Spezialitäten
- Fremdenzimmer mit Dusche und WC
- Appartement für 4 Personen mit Dusche-Bad-TV-Telefon

www.zum-alten-schneider.de

BITTE KOMMEN SIE ZUR WAHL!

Kirchenvorstandswahlen am 29. September 2013

■ Nach sechs Jahren geht die Wahlperiode der jetzigen Kirchenvorstände zu Ende. Es wird neu gewählt am 29. September 2013.

Die Kirchenvorstände leiten zusammen mit den Pfarrern die Gemeinde. Die Mitarbeit ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe.

Erfreulicherweise haben sich wieder Menschen bereit gefunden, in den Kirchenvorständen mitzuarbeiten. Die Kandidatinnen und Kandidaten der jeweiligen Kirchengemeinden stellen sich Ihnen bereits jetzt in diesem Kirchenbrief kurz vor.

Ebenso wichtig ist es, dass Mitglieder der Kirchenvorstände Rückhalt in den Gemeinde haben. Dies drückt sich nicht zuletzt in der Wahlbeteiligung bei den Kirchenvorstandswahlen aus. Deshalb kommen Sie bitte zur Wahl!
Gewählt werden in den beiden Kirchenvorständen von Elnhausen-Dagobertshausen und von Wehrshausen jeweils 4 Mitglieder. 2 weitere Mitglieder werden berufen.

WAHLBERECHTIGT AB 14 JAHREN

Wahlberechtigt sind erstmals alle Gemeindeglieder, die 14 Jahre alt sind. Wählerlisten liegen im Pfarramt zur Einsicht aus. Wahlvorschläge sind ggf. bis zum 15.06.2013 möglich. Wer an der Briefwahl teilnehmen möchte, muss einen Briefwahlschein im Pfarramt beantragen.

ONLINE-WAHL MÖGLICH!

In diesem Jahr besteht auch erstmals die Möglichkeit, seine Stimme online abzugeben. Hierzu erhalten Sie nähere Informationen bei der Versendung der Wahlbenachrichtigungskarten.

Die Auszählung der Stimmen am Abend ist öffentlich.

Pfarrer Dr. Matti Schindehütte

Gärtnerei Blumenhaus

Link

Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Grabgestaltung · Grabpflege · Floristik

Marburg · Neuhöfe 6
Tel.: (0 64 21) 33 257
Geschäftszeiten
nur April und Mai:
Mo. - Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Marburg · Ockershäuser Allee 12
Tel.: (0 64 21) 16 65 89
Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 14.00 Uhr
So. 10.00 - 12.00 Uhr

Grabmalkunst

Gebrüder Reinhard

Inhaber: Heinrich und Jürgen Reinhard

Bildhauer und Steinmetzmeister
Werkstätte für moderne Grabmale
Steinmetz- und Marmorarbeiten

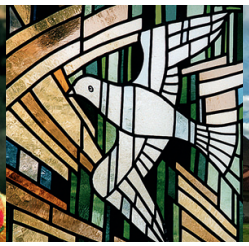
Heinrich und Jürgen Reinhard - Kasseler Str. 5 - 35094 Lahntal Göttingen

Telefon: 06423 - 7391 Fax: 06423 - 4990

Familienkirchentag
am 29. + 30. Juni 2013

Wir laden ein zum: Feiern • Spielen
Singen • Glauben • Essen & Trinken
Was uns verbindet

Veranstalter:
Die Kirchengemeinden
des evangelischen Kirchenkreises Marburg



1 Familienkirchentag an 2 Tagen und 5 Orten
Wir feiern und laden alle – jung und alt – dazu ein:

29. Juni 2013 14.30 – 17.30 Uhr Familienkirchentage in

Elnhausen	Treffpunkt: Kirche	Info: 06420-74 20
Lohra	Treffpunkt: Pfarrhof	Info: 06462-12 27
Oberweimar	Treffpunkt: Kirche	Info: 06421-7 85 50
Winnen	Treffpunkt: Kirche	Info: 06424-12 03

30. Juni 2013 14.30-17.00 Uhr Familienkirchentag in der

Lutherischen Pfarrkirche Marburg und auf dem **Kirchhof**, Info: 06421-3 40 06 95

30. Juni 2013 17.00 Uhr Kindermusical in der

Lutherischen Pfarrkirche Marburg „Johannes der Täufer“ (Jahreskonzert)
Aufführende: Der Kinderchor der Kurhessischen Kantorei unter Leitung von Kantorin Sabine Barth

INFO: Pfr. Hartmut Wild, Telefon: 06420 - 83 84 84 oder E-Mail: hubwild@t-online.de,
www.kim-ekmr.de **Die Veranstaltungen sind kostenfrei.**

Anmeldung: (Bitte bis 21.06.13 in Ihrem Pfarramt abgeben.)

Ich melde

☐ Kinder und ☐ Erwachsene (Anzahl) zum Familienkirchentag

in ..... (Ort angeben, s.o.) für den ☐ 29.06. und ☐ 30.06. an:

Name .....

Anschrift .....

Telefon .....

E-Mail .....

Ort, Datum ..... Unterschrift .....

KAFFEESPEZIALITÄTEN &
HAUSGEMACHTER KUCHEN

WALDSCHLÖSSCHEN

DAGOBERTSHAUSEN

Bald startet die Sommersaison

Wertiger Landgasthof

Idyllischer Sommergarten mit 100 Aussenplätzen

Charmantes Restaurant

Kinderspielplatz mit Hängeseilbahn

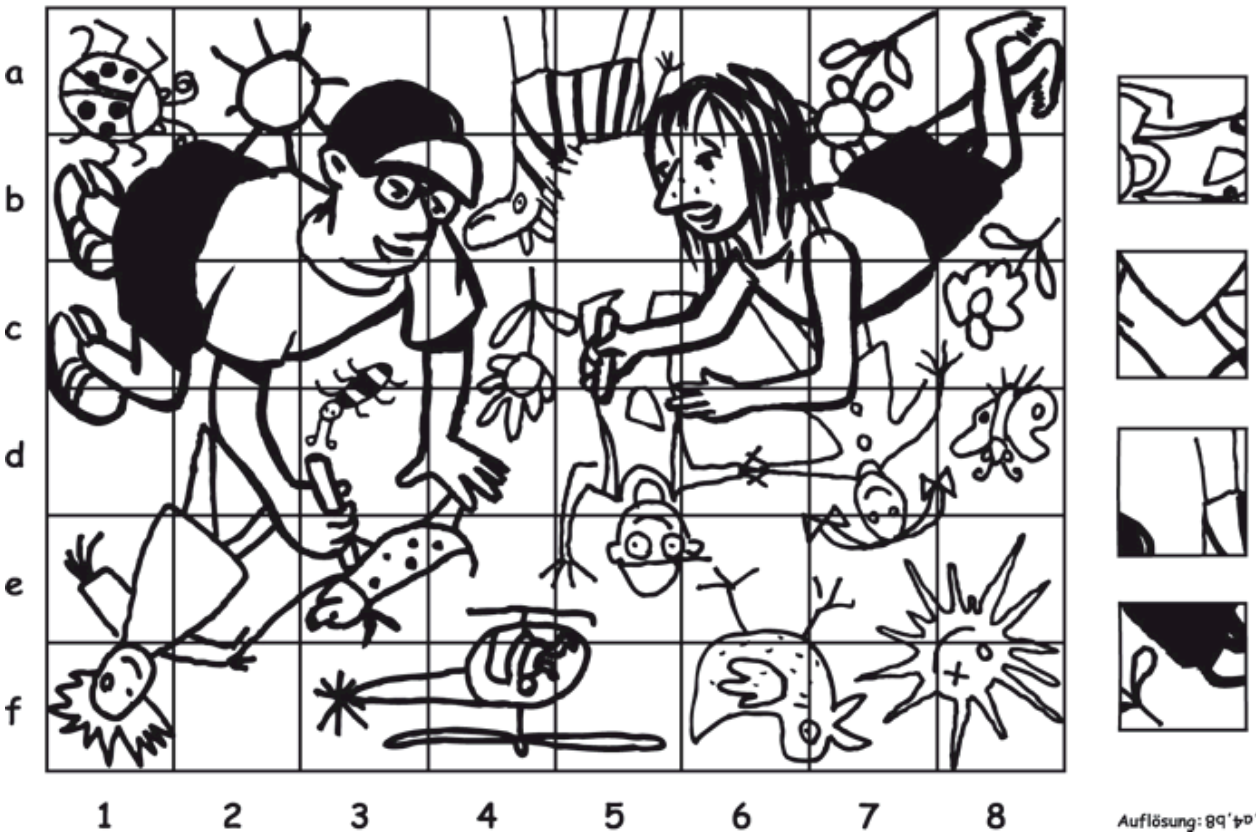
Regionale Mittags- und Abendkarte

Barbecue-Grill mit Würstchen und Grillgerichten

Wir verwenden Produkte der Region und des eigenen Anbaus

Dagobertshäuser Straße 12 · 35041 Dagobertshausen
Telefon: 06421/17 50 271 · www.waldschloesschen-dagobertshausen.de

Dieses Bild ist mit einem Rasternetz überzogen, so dass sich 48 Einzelbilder ergeben (a-f senkrecht und 1-8 waagerecht). Rechts daneben sind 4 quadratische Ausschnitte aus dem Bild zu sehen. Findest du heraus, wo die Ausschnitte hingehören? (Achtung, sie können auch verdreht sein!)



Auflösung: d5, e2, a4, b8

Bewegung tut dem Körper und der Psyche gut!
Beweg Dich doch auch und mach mit bei der

Seniorengymnastik im Sitzen

Wir treffen uns jeden Mittwoch von 9:45-10:45 Uhr im Bürgerhaus Wehrshausen und bewegen Finger, Hände, Arme, Schulter, Beine und Füße nach dem Takt einer eingespielten Musik.

Auch der Kopf wird nicht vergessen: Kleine Gedächtnisübungen kommen hier zum Einsatz. Diese körperlichen Betätigungen helfen, den Kreislauf anzuregen, verbessern die Sauerstoffaufnahme und tragen zum allgemeinen Wohlbefinden bei. Sie zweifeln noch? Dann kommen Sie doch zu einer Schnupperstunde vorbei!“

Für wen? Für ältere und leicht behinderte Mitbürger
Wo? Bürgerhaus Wehrshausen
Wann? Mittwoch von 9.45 bis 10.45 Uhr
Kleidung: Bequeme Straßenkleidung
Kosten: 5,00 €/Std., Schnupperstunde kostenlos
Ansprechpartner: Heinrich Junk Tel. 06421/35245
Leitung: Ergotherapeutin Andrea Winter

FACHWERK
Sanierungsgesellschaft mbH

Pfaffenberg 3 · 35041 Elnhausen · ☎ (0 64 20) 9 33 03
Fax (0 64 20) 9 33 05
Marburg · ☎ (0 64 21) 6 23 04
e-mail: fachwerk-holzbau@t-online.de

JUNGSCHAR
Gemeindesaal im Pfarrhaus
Sa., 15:00-16:30 Uhr

GROßE JUNGSCHAR
Gemeindesaal im Pfarrhaus
Fr., 17:00-18:00 Uhr

TEENIEKREIS
Gemeindesaal im Pfarrhaus
Termine nach Absprache

KRABBELGRUPPE
Gemeindesaal im Pfarrhaus
Do., 16:00 Uhr

FRAUENTREFF
Gemeindesaal im Pfarrhaus
Mi., 03.07.2013, 15:00 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT
Gemeindesaal im Pfarrhaus
Di., 17:00 Uhr

Gottesdienste im Alten- und Pflegeheim Tuband-Scherer, Flachspfuhl 8, i.d.R. jeden 1. Do. im Monat um 14:45 Uhr.

Hotel-Restaurant
DAMMÜHLE
bs Gastronomie OHG
Dammühlenstraße 1 - 35041 Marburg
Tel.: (0 64 21) 93 56-0 / Telefax (0 64 21) 3 61 18
e-Mail: Dammuehle@t-online.de / www.Hotel-Dammuehle.de

Wir nennen es Beratung auf Augenhöhe

Intensiv und partnerschaftlich kümmern wir uns um Ihre persönlichen Anforderungen. Ihre Bedürfnisse und Wünsche stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir betreuen Sie individuell und entwickeln für Sie Versicherungs- und Vorsorgelösungen, die Sie in jeder Lebenssituation sicher und gut beschützen. *Zurich HelpPoint.* Weil Sie uns wichtig sind.

Geschäftsstelle Nico Örtel

Sankt-Florian-Straße 7a
35041 Marburg
Telefon 06420 838954
Fax 06420 838953
Mobil 0172 6545819
oertel@zuerich.de

ZURICH®